

Friede und Versöhnung

Schüler beeindruckten mit Musik und Spiel zum 60-jährigen Bestehen der Einrichtung

VON MICHÈLE KIRNER

Gauting – Ein paar Sechstklässler in grünem T-Shirt toben über den Spielplatz. Hinter ihnen ragt das Schulgebäude rot-gelb-blau über zwei Geschosse in den sternenklaren Himmel. Sie gehören zur Musikklasse 6c der Gautinger Realschule und beglücken zum Weihnachts- und Jubiläumskonzert die gut gefüllte Aula mit Stücken von Händel und Mendelssohn. In der ersten Reihe sitzen Wegbegleiter der ehemaligen Mittelschule, die 1955 als eine von nur zwei ihrer Art zwischen Weilheim und München entstand. Und diese war kurz nach dem Bau schon zu klein. „Bäder und Kellerräume mussten zu Klassenzimmern hergestellt werden“, blickt Direktor Manfred Jahreis am Donnerstagabend zurück.

Das ist Vergangenheit. Inzwischen residiert die Realschule in einem Neubau am Schulcampus Germeringer Straße. 97 bis 100 Prozent bestehen den Realschulabschluss, ist der Direktor stolz. Es sei die Schulfamilie, die den Geist in dieser Schule ausmache – ganz nach dem



Eine Schule steht für Werte: Die Gautinger Realschüler zeichneten in ihren Darbietungen nach, was ihnen wichtig ist – etwa die Versöhnung nach dem Streit.

FOTO: SVJ

Motto Wertschöpfung und Wertschätzung.

Das Programm des Abends zeichnet sich durch eben diese Werte aus. Im Mittelpunkt steht der Frieden, dem die Musikklasse 5c unter Anleitung von Manuela Fürnrieder in „Der Weihnachtsgast“ ein Gesicht schenkt. Es sei der allererste Auftritt der Realschüler, verkünden Jonas Holdener und Fabio D’Alpaos, die gewandt durch den Abend führen. Die Fünftklässler zeichnen in einem Streitgespräch, einer Versöhnungspassage und dem finalen Friedenslied nach, wie leicht sich in der besinnlichen Zeit ein

Streit entzünden kann. Und wie leicht eine Entschuldigung wieder Frieden stiftet.

Dieses wahrlich zeitgemäße Thema führen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 unter Elisabeth Kalb mit einer Geschichte über den kleinen Tag fort. Jeder Tag ist ein Unikat und kommt nur ein einziges Mal auf Erden. Freilich möchte er einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Aber an diesem Tag passiert nichts. Rein gar nichts – und doch feiern ihn die Menschen dafür: Kein Unglück, kein Krieg und nichts Schlimmes beutelt die Weltbürger unter seiner Re-

genschaft. Der Chor und das Orchester setzen ein, berühren die Zuschauer mit „Steht für den Frieden“.

Vom Wunsch nach Harmonie ist jede der beeindruckenden Darbietungen der jungen Künstler getragen. Wunderbar lässt Jan-Philipp Grafe aus der 6c die Trompete erklingen. Im Verlauf des Konzerts folgen junge Musikerinnen und Musiker an Harfe, Cello, Violine, Klavier und mit Gesang dem Friedensgedanken mal klassisch, mal mit Swing oder Rock und die RSG Voices bringen ihn mit „We Are The World“ würdig zum Höhepunkt.